

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 18. September 1929

Nummer 25

Der Arbeitsmarkt.

Der saisonmäßige Höhepunkt der Beschäftigung wurde im laufenden Jahr fast zwei Monate eher überschritten als in früheren Jahren. Im August ergab sich in wichtigen Industriezweigen ein merklicher Rückgang der Beschäftigung.

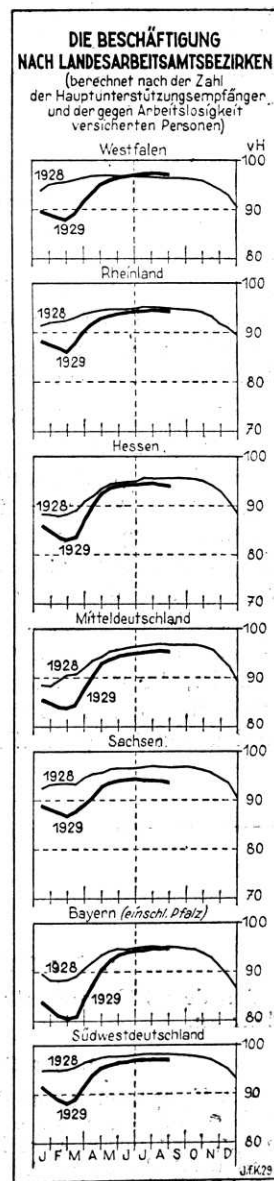
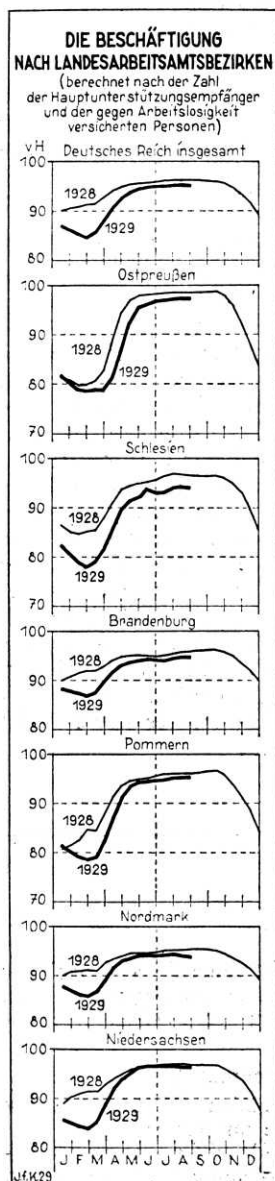
Zunehmende Arbeitslosigkeit.

Seit Anfang August nimmt die Arbeitslosigkeit wieder zu. Zwar war die Zunahme bis jetzt nur verhältnismäßig gering. Die Tatsache jedoch, daß der saisonmäßige Höhepunkt der Beschäftigung bereits im August überschritten wurde, läßt deutlich erkennen, daß die Arbeitsmarktlage gegenwärtig außerordentlich labil ist. In früheren Jahren sank die Arbeitslosigkeit regelmäßig noch bis in die Monate September oder Oktober hinein; bis dahin pflegte der Bedarf an Arbeitskräften in den Saisongewerben zu steigen. Im laufenden Jahr scheint jedoch auch die Aufnahmefähigkeit der Saisongewerbe an Intensität wesentlich früher nachgelassen zu haben; teilweise ist hier bereits wieder eine Abnahme der Beschäftigung festzustellen (siehe die Ausführungen auf Seite 100). Infolgedessen hat schon jetzt die gedrückte Geschäftslage in wichtigen Industriezweigen, die sich in den letzten Monaten in sinkender Beschäftigung geäußert hat, zu einer Steigerung der gesamten Arbeitslosigkeit geführt.

Ende August wurden in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung rund 883 000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. (Das sind rund 230 000 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahrs.) Daß dies aber nicht die volle Zahl der brachliegenden Arbeitskräfte darstellt, geht daraus hervor, daß allein in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August etwa 67 000 Personen (wegen Ablaufs der Unterstützungshöchstdauer) aus der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert wurden, von denen nur rund 27 000 in die Krisenunterstützung übergeführt worden sind.

(Fortsetzung S. 98)

Arbeitslosigkeit und Kaufkraft	S. 98
Karte: Die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Teilen des Reichs	S. 99
Die industrielle Beschäftigung	S. 100



Wie sehr die Beschäftigung in den einzelnen Teilen des Reichs von der verschiedenartigen wirtschaftlichen Struktur der Gebiete abhängig ist, zeigt ein Vergleich der (aus der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger und der gegen Arbeitslosigkeit versicherten Personen errechneten) Beschäftigungskurven für die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke. Danach ergibt sich, daß gegenwärtig ganz allgemein die Beschäftigung in den Gebieten am höchsten ist, in denen durch die Landwirtschaft in hohem Maß Arbeitskräfte gebunden werden. Dagegen ist die Beschäftigung in Gebieten vorwiegend industriellen Charakters und vor allem in solchen Gebieten, in denen die Verbrauchsgüterindustrien stark vertreten sind, gegenwärtig am niedrigsten. So beträgt z. B. der Beschäftigungsgrad aller Arbeitskräfte zusammen Ende August in Ostpreußen, Westfalen und Südwestdeutschland etwa 97—98 v. H., während im Rheinland, in Hessen, Schlesien, in der Nordmark und namentlich in Sachsen nur etwa 94 v. H. aller Arbeitskräfte beschäftigt sind.

Arbeitslosigkeit und Kaufkraft.

(Zu der Karte auf S. 99.)

Da das Einkommen der breiten Bevölkerungsschichten im wesentlichen durch die Höhe des Einzeleinkommens und die Beschäftigung bestimmt wird, ist die Kaufkraft der einzelnen Gebiete in hohem Grad von der dort herrschenden Arbeitslosigkeit abhängig.

Bei einem Vergleich der einzelnen Gebiete untereinander empfiehlt es sich, die Zahl der Arbeitslosen der gesamten Wohnbevölkerung gegenüberzustellen und nicht, wie bei einer Untersuchung der Beschäftigung (S. 97), der Zahl der Personen, die gegen Arbeitslosigkeit versichert sind. Denn für die Kaufkraft eines Gebiets ist es allein maßgebend, wie stark die Gesamtbevölkerung mit solchen Personen durchsetzt ist, die infolge Arbeitslosigkeit vom Bezug ihres normalen Einkommens ausgeschlossen sind, und denen lediglich die von der Arbeitslosen-

versicherung und der Krisenunterstützung ausbezahlten Beträge als Konsumtionsfonds zur Verfügung stehen.

Bei den Gebieten mit auffallend hoher Arbeitslosigkeit handelt es sich ausschließlich um stark industrielle Gebiete. Hier herrscht zumeist ein bestimmter Industriezweig vor, dessen Beschäftigungslage gegenwärtig besonders ungünstig ist. Den höchsten Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung hat (nach dem Stand vom 15. August) die Gegend um Pirmasens, in der die Schuhindustrie außerordentlich stark vertreten ist. (Nicht weniger als 74 v. H. aller Arbeiter sind in diesem Gebiet im Bekleidungs-gewerbe — wozu nach der Berufszählung die Schuhindustrie gerechnet wird — tätig.) Ebenso macht sich die gedrückte Lage der Lederindustrie in besonders hoher Arbeitslosigkeit in der Offenbacher Gegend bemerkbar. Überall dort, wo die Textilindustrie einen größeren Teil der Bevölkerung beschäftigt (so z. B. Mühlhausen in Thüringen, verschiedene Teile Schlesiens, die südlichen Teile Sachsens), ist gleichfalls gegenwärtig ein verhältnismäßig hoher Teil der Bevölkerung arbeitslos.

Die Karte auf S. 99 gibt die Arbeitslosigkeit (Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung je 1000 der Wohnbevölkerung) in den 361 Arbeitsamtsbezirken des Deutschen Reichs wieder. Die Grenzen der Arbeitsamtsbezirke decken sich vielfach nicht mit den politischen Grenzen (der Kreise, Bezirksamter usw.). Um nun den Gebrauch der Karte zu erleichtern, sind nur die Grenzen der größeren Verwaltungseinheiten (in Preußen Reg.-Bezirke, in den anderen Ländern die entsprechenden Gebietskörperschaften) eingezeichnet worden. Die einzelnen Arbeitsamtsbezirke heben sich daher lediglich durch den Grad der Tönung voneinander ab. Aneinander grenzende Arbeitsamtsbezirke mit — im Verhältnis zur Wohnbevölkerung — gleicher Arbeitslosigkeit erscheinen somit als ein Gebiet. Ein Verzeichnis der Regierungsbezirke — entsprechend der Nummerierung auf der Karte — ist neben der Karte aufgeführt.

Die Märkte.

(Berichtswoche 9. bis 14. September 1929.)

1. Der Effektenmarkt.

Auf dem Effektenmarkt hielt die schwache Tendenz an.

2. Der Geldmarkt.

Die Entspannung auf dem Geldmarkt, die normalerweise gegen Mitte des Monats einzusetzen pflegt, hielt sich diesmal in engen Grenzen. Hierin sind wohl die ersten Anzeichen der für den Septemberultimo zu erwartenden stärkeren (saisonmäßigen) Anspannung zu erblicken.

Auf dem Devisenmarkt ist neuerdings — nach der leichten Erhöhung der Kurse im August — ein, ebenfalls leichter, Rückgang der Devisenkurse eingetreten.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat leicht angezogen (von 120,2 auf 120,4; 1913 = 100). Innerhalb der Großhandelsindexziffer blieb die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren unverändert; die der industriellen Fertigwaren hat weiter nachgegeben.

Länder und Landesteile.

Preußen (Regierungsbezirke):

1. Königsberg. — 2. Gumbinnen. — 3. Allenstein. — 4. Westpreußen. — 5. Stadt Berlin. — 6. Potsdam. — 7. Frankfurt a.O. — 8. Stettin. — 9. Köslin. — 10. Stralsund. — 11. Schneidemühl. — 12. Breslau. — 13. Liegnitz. — 14. Oppeln. — 15. Magdeburg. — 16. Merseburg. — 17. Erfurt. — 18. Schleswig. — 19. Hannover. — 20. Hildesheim. — 21. Lüneburg. — 22. Stade. — 23. Osnabrück. — 24. Aurich. — 25. Münster. — 26. Minden. — 27. Arnberg. — 28. Kassel. — 29. Wiesbaden. — 30. Koblenz. — 31. Düsseldorf. — 32. Köln. — 33. Trier. — 34. Aachen. — 35. Sigmaringen.

Bayern (Regierungsbezirke):

36. Oberbayern. — 37. Niederbayern. — 38. Pfalz. — 39. Oberpfalz. — 40. Oberfranken. — 41. Mittelfranken. — 42. Unterfranken. — 43. Schwaben.

Sachsen (Kreishauptmannschaften):

44. Dresden. — 45. Leipzig. — 46. Chemnitz. — 47. Zwickau. — 48. Bautzen.

Württemberg (Kreise):

49. Neckarkreis. — 50. Schwarzwaldkreis. — 51. Jagstkreis. — 52. Donaukreis.

Baden (Landes-Bezirke)

53. Konstanz. — 54. Freiburg. — 55. Karlsruhe. — 56. Mannheim. —

57. Thüringen.

Hessen (Provinzen):

58. Starkenburg. — 59. Oberhessen. — 60. Rheinhessen.

61. Hamburg.

62. Mecklenburg-Schwerin.

Oldenburg (Landesteile):

63. Oldenburg. — 64. Lüneburg. — 65. Birkenfeld.

66. Braunschweig.

67. Anhalt.

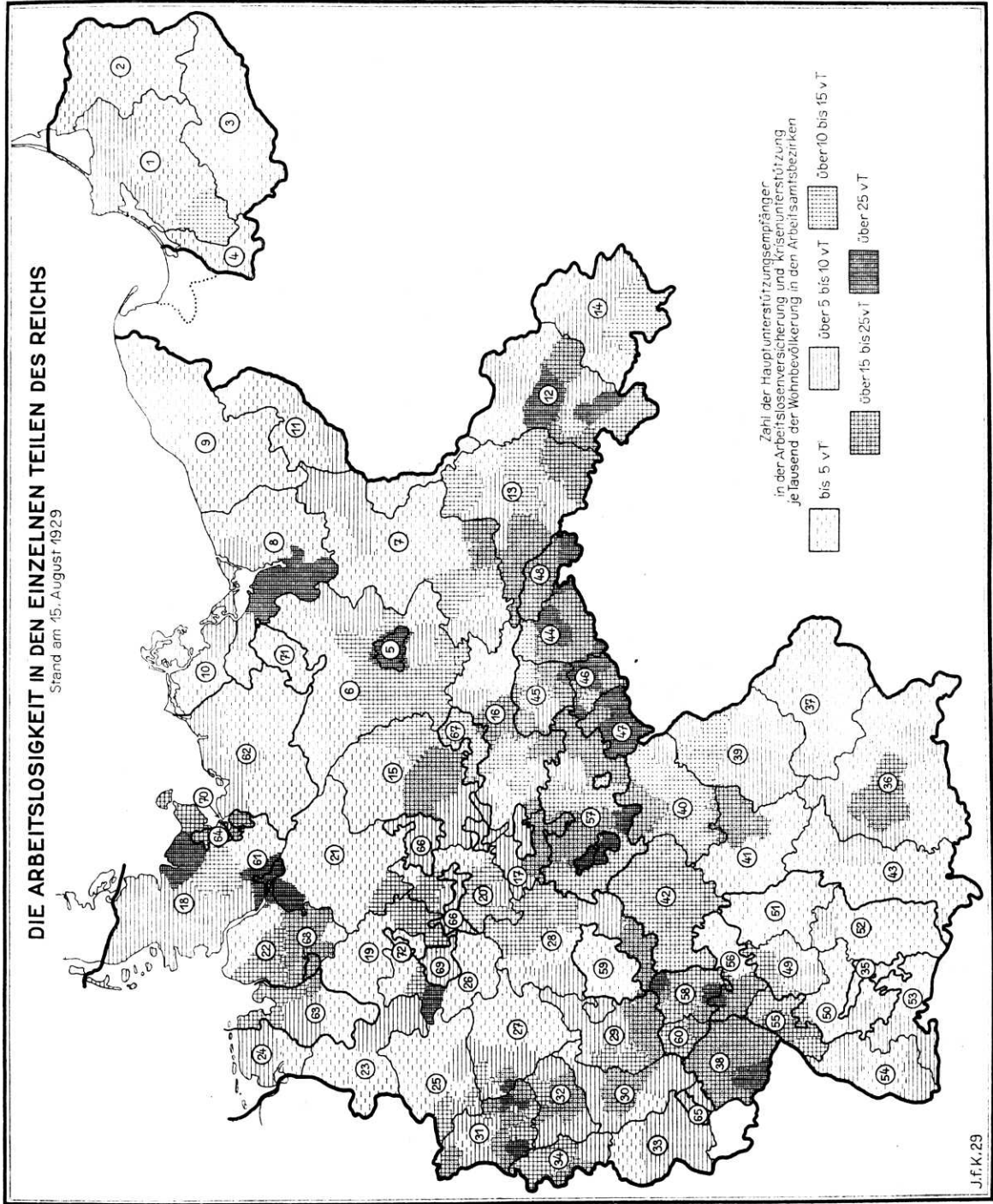
68. Bremen.

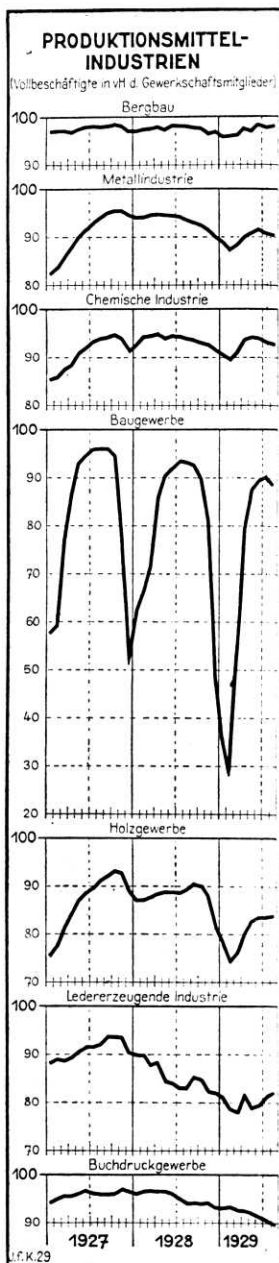
69. Lippe.

70. Lübeck.

71. Mecklenburg-Strelitz.

72. Schaumburg-Lippe.



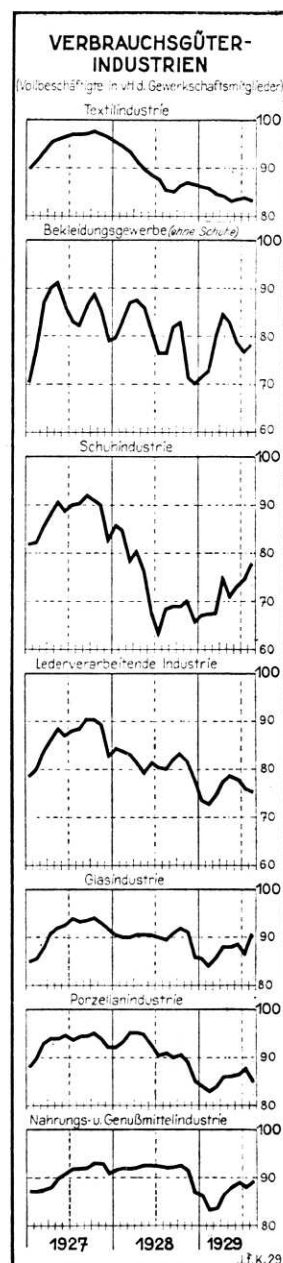


Die industrielle Beschäftigung.

Nachdem bereits im Juli die seit den Frühjahrsmonaten anhaltende Aufwärtsbewegung der Beschäftigung zum Stillstand gekommen war und teilweise sogar einem Rückgang Platz gemacht hatte, ist im August in wichtigen Industriezweigen eine weitere Senkung eingetreten. So hat sich innerhalb der Produktionsmittelindustrien die Abnahme der Beschäftigung in der Metallindustrie fortgesetzt. Auch in der chemischen Industrie hat der Rückgang der Beschäftigung angehalten. Ferner ist von Juli auf August auch die Beschäftigung in der papiererzeugenden Industrie beträchtlich gesunken. Wenn sich demgegenüber die Beschäftigungslage der Holzindustrie bessern konnte, so dürfte es sich dabei wohl um eine Saisonbewegung handeln; jedenfalls ist hier auch in früheren Jahren um diese Jahreszeit gewöhnlich eine Steigerung der Beschäftigung eingetreten. Eine Besserung der Beschäftigung ist auch in der ledererzeugenden Industrie festzustellen.

Bemerkenswert ist vor allem, daß von Juli auf August die Beschäftigung des Baugewerbes nicht unwesentlich gesunken ist (nach den Angaben der Gewerkschaften von 90,3 v.H. auf 88,9 v.H.). Denn an sich wäre hier — nach den bisherigen Erfahrungen — eher noch mit einer Zunahme der Beschäftigung zu rechnen gewesen, da normalerweise der saisonmäßige Höhepunkt der Bausaison erst im Oktober überschritten wird. Offenbar haben die Schwierigkeiten in der Finanzierung des Wohnungsbaus — wie bereits Ende Juli an dieser Stelle angedeutet wurde — dazu geführt, daß sich bereits jetzt das Bauvolumen vermindert hat, zumal auch die Lage im gewerblichen und öffentlichen Bau ziemlich gedrückt ist.

Die Beschäftigung der Textilindustrie hat von Juli auf August wieder leicht nachgegeben. Indes ist hier in den letzten Monaten eine einheitliche konjunkturelle Tendenz nicht zu erkennen. Seit fast einem halben Jahr hält sich die Beschäftigung der Textilindustrie annähernd auf der gleichen Höhe. Der Beschäftigungsrückgang, der seit Juni in der Lederwarenindustrie zu beobachten ist, hat weiter angehalten. In der Steigerung der Beschäftigung in der Schuhindustrie dürfte in der Hauptsache eine Saisonercheinung zu erblicken sein; aber auch in der großen Linie der Entwicklung ist hier schon seit dem Herbst vorigen Jahres eine gewisse Besserung unverkennbar.



Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen.

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder.)

Ende des Monats	Produktionsmittelindustrien								Verbrauchsgüterindustrien								Insgesamt	
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Baugewerbe	Holzind.	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Insgesamt	Textilind.	Schuhind.	Lederwaren- industrie	Papierver- arbeitung	Glasind.	Porzellan- industrie	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt
1928																		
Mai	97,3	94,5	94,1	90,5	88,8	96,8	84,5	92,9	89,5	76,2	.	.	90,6	94,8	88,4	87,0	91,1	91,7
Juni	98,2	94,4	94,5	92,0	88,8	97,3	84,1	93,4	88,3	67,5	.	.	90,5	92,5	86,3	84,5	90,6	91,0
Juli	98,1	94,2	94,3	93,4	88,7	96,7	83,1	93,4	87,6	62,7	.	90,2	90,0	90,5	83,7	83,6	89,6	90,4
August	98,0	93,4	93,8	93,2	89,3	96,9	83,1	92,9	85,3	68,4	.	89,3	89,4	90,9	84,3	83,9	89,5	89,4
1929																		
Mai	97,1	90,9	94,2	87,6	82,7	94,4	78,9	89,7	83,2	70,9	78,6	82,1	88,1	86,2	82,4	81,8	86,8	87,8
Juni	98,4	91,3	93,8	89,6	83,6	93,4	79,4	90,4	83,8	72,8	78,0	82,7	88,6	86,4	83,1	82,7	87,5	88,3
Juli	98,2	90,7	93,2	90,3	83,6	94,3	81,2	90,3	83,9	74,5	75,9	83,5	86,6	87,6	82,8	82,8	87,4	88,2
August ²⁾	98,3	90,4	92,8	88,9	83,7	92,4	82,0	.	83,6	77,7	75,1	83,4	90,5	84,9	.	.	.	.

¹⁾ Gew. Durchschnitt am Grund der in den einzelnen Industrien am 10. 6. 1925 beschäftigten Personen. — ²⁾ Vorläufig.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Hühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 18. September 1929

Nummer 25

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		23.-28. Juli 1928	30. Juli bis 4. Aug. 1928	6.-11. Aug. 1928	13.-18. Aug. 1928	20.-25. Aug. 1928	27. August bis 1. Sept. 1928	3.-8. Sept. 1928	10.-15. Sept. 1928	22.-27. Juli 1929	29. Juli bis 3. Aug. 1929	5.-10. Aug. 1929	12.-17. Aug. 1929	19.-24. Aug. 1929	26.-31. Aug. 1929	2.-7. Sept. 1929	9.-14. Sept. 1929
		30	31	32	33	34	35	36	37	30	31	32	33	34	35	36	37
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	564.1	—	567.7	—	574.5	—	576.5	—	710.5	—	715.9	—	725.8	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	„	—	82.9	—	80.9	—	80.2	—	82.4	—	153.1	—	154.3	—	157.2	—	—
Zusammen	„	—	647.0	—	648.6	—	654.7	—	658.9	—	863.6	—	870.2	—	883.0	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	„	1282,9	1305,0	—	1314,2	1308,2	1320,0	1324,7	1300,0	1122,6	1154,1	—	1168,1	1162,3	1155,8	1152,3	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	358,3	358,3	359,1	367,2	360,8	365,3	362,3	367,6	404,9	405,4	407,0	406,9	408,8	407,6	395,6	—
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	„	65,3	63,7	63,6	64,9	65,1	67,6	65,0	65,0	71,2	73,4	70,7	71,7	71,0	74,5	—	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev. „	„	80,6	78,6	80,3	80,1	79,1	82,8	80,4	80,5	91,2	92,7	90,8	92,2	92,3	93,8	93,2	—
Steinkohle in England.....	1000 lgt	1165,0	1165,9	1161,3	1161,3	1162,7	1163,9	1163,8	1163,9	1163,6	1163,0	1163,2	1163,0	1163,6	1163,5	1163,5	—
Verkehr, arbeitstätig																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	151,2	150,4	149,0	149,3	153,0	154,6	156,1	160,1	154,3	155,6	153,7	153,0	155,4	157,2	156,1	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstgl.) ..	Zahl	38	42	37	41	34	31	36	37	32	28	27	31	24	29	30	25
Auflösungen	„	54	49	53	43	45	47	46	42	43	35	48	41	38	44	33	35
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.) ..	Zahl	274	225	338	249	312	230	273	248	332	281	358	275	338	253	271	—
Wechselproteste	1000 RM	318,1	264,5	410,4	304,2	389,9	286,4	359,1	327,3	407,4	354,1	430,0	328,8	452,1	312,3	340,9	—
Vergleichsverfahren	„	14	13	13	13	12	8	8	8	20	16	21	15	18	21	16	15
Konkurse	„	26	22	22	23	22	22	23	23	28	30	28	25	30	27	25	27
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2439	2479	2542	2554	2548	2540	2547	2599	2520	2576	2573	2547	2583	2585	2597	—
Wirtschaftskredite ³⁾	„	2313	2786	2530	2260	2191	2924	2627	2371	2338	2972	2647	2458	2265	3011	2750	—
Depo-iten (täglich fällige Verbindlichkeiten).....	„	842	698	742	696	796	708	656	653	695	645	621	582	587	554	594	—
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1025,1	1085,8	1062,3	1002,5	1037,5	1038,8	1080,1	1069,3	1064,0	1075,7	1064,1	1028,0	986,4	973,6	1046,0	972,9
Regierungssicherheiten	„	207,6	211,7	207,9	206,4	206,9	209,0	206,4	221,3	145,7	147,3	157,6	154,3	148,6	145,3	149,0	159,0
Zahlungsverkehr																	
Stückgeld auf	Mill. RM	5600	6252	6002	5764	557											

¹⁾ Ab 15. 1. 29 einschl. der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. — ²⁾ Ohne Nordirland: registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privat-Notenbanken. — ⁴⁾ Debitzinsen zuzüglich Vorschußprovisionen. — ⁵⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Reichsbank- — Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsenhäute, Kalfelle. — ⁷⁾ Basis Siegen oder Dillingen. — ⁸⁾ Vorläufig. —